

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 37

Illustration: Am Militärschalter
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

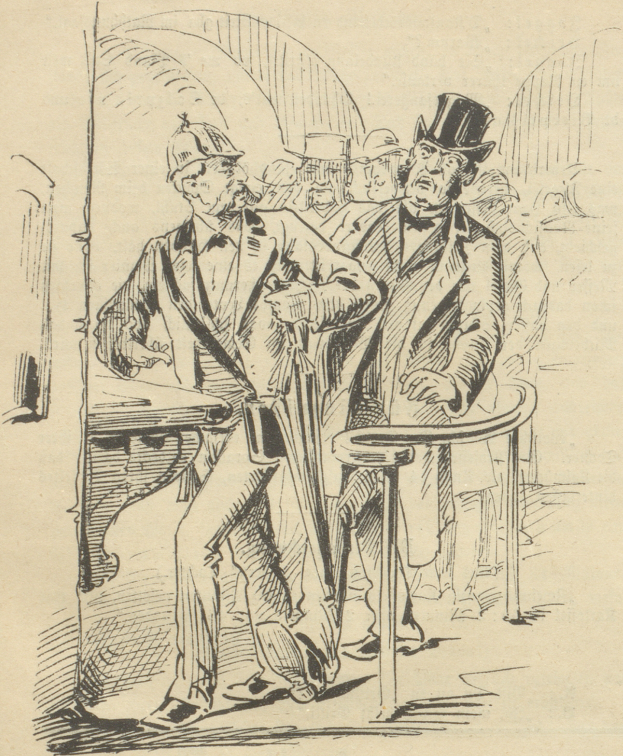
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Billettschalter.



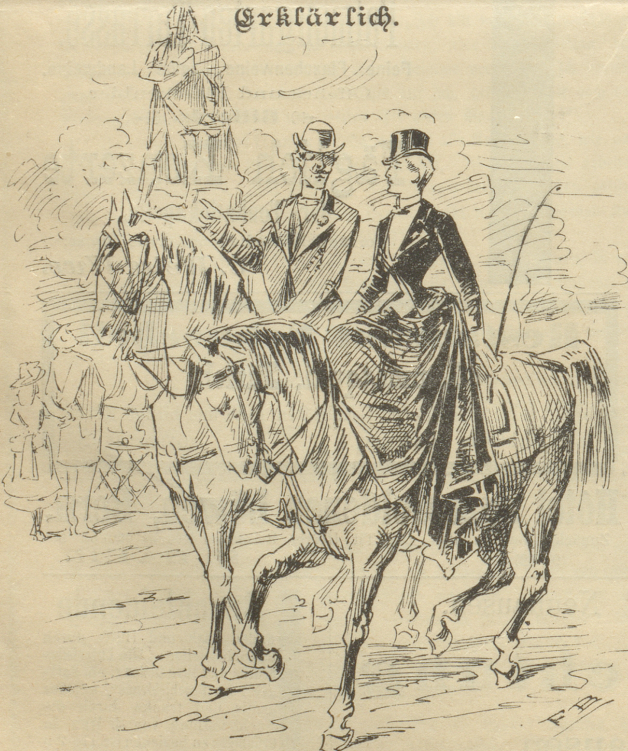
A.: „Mein Herr! Ich war zuerst hier und Sie drängen mich zurück! Wie kommen Sie mir vor?“
 B.: „Wie Sie sehen, mein Herr, indem ich Sie zurückdränge!“

Unsere Jungen.



Mutter: „Mein Karlchen, gib dem Dufel doch zum Abschied einen Kuß.“
 Karl: „Männer küssen sich nicht, Mamma!“

Erklärlich.



Dame: „Unbegreiflich, wie sich dieser Schiller einen so ungeheuren Namen machen konnte, daß er in jeder Stadt ein Monument hat! Nur für Verse und Theater!“
 Cavalier: „Bedenken Sie, schönes Fräulein, daß es damals noch keine Wettrennen, keine Laubenschießen, keine kognologischen Kongresse gab, da waren alle Stände, auch die vornehmen, für diese faden Vergnügungen eingenommen.“

Lopala in Zivil.



Müller: „Sie grüßen mich ja nicht einmal, und vorige Woche war ich gut genug, Ihnen hundert Franken zu pumpen! Sie sind ja ein ganz anderer Mensch geworden.“
 Schulz: „Na, ich werd' doch nicht höflich sein müssen, weil Sie ein anderer Mensch angepumpt hat. Wahlzeit!“